

Notizen von der 13. Übung am 28. 12. 2019

(Vorsitzende: Frau Hata & Frau Uesugi)

Thema: Das Leben der Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren

Yokohama, den 29. Dezember 2019

Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Uesugi

„Als Kind kann man sich von seinen Eltern nicht trennen, auch wenn man das will.“

„Wenn man über Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren spricht, stellt man sich meist etwas Positives vor.“

„Die Schule zu wechseln, ist schwieriger, als die Firma zu wechseln.“

„Viele sagen, daß Kinder in diesem Alter immer etwas tun können, was ihnen Freude macht.“

„Wenn Kinder mit dem Lehrer oder mit den Eltern Schwierigkeiten haben, wissen viele nicht, was sie machen sollen.“

„In welche öffentliche Schule Kinder kommen, steht fest.“

„Dessen sollte man sich bewußt sein.“

„Viele Kinder haben es in diesem Alter schwer.“

Erläuterungen von Frau Hata

„Meine Eltern haben oft gesagt, ich muß mich um meine jüngeren Geschwister kümmern, aber zu denen haben ^{vsie} nie gesagt, sie sollen sich um mich kümmern. Deshalb habe ich mich benachteiligt gefühlt.“

„Ich hätte meine Töchter öfter in den Arm nehmen sollen.“

Herr Nasu interviewt Frau Uesugi.

„Es gibt Kinder, mit denen man nicht gut auskommt.“

„Bei dem Lehrer habe ich mich über sie beschwert, aber das war ~~ih~~ ^m auch schon aufgefallen.“

„Haben Sie sich bei jemandem darüber beklagt?“

Frau Hata interviewt Herrn Ishimura.

„Damals war Fußball noch nicht beliebt.“

„Damals hat man kaum Fußball gespielt.“

„Ich sah, daß er irgendetwas in der Hand hatte.“

„Ich habe von hinten nur gesehen, daß er etwas in den Händen hatte, aber nicht, was. Das waren Salamander.“

„Unsere Tochter hat mit 4 Jahren angefangen, Klavier spielen zu üben.“ -

„Hatte sie das selber gewollt?“

„Hatte sie das von sich aus gewollt?“

Frau Uesugi interviewt Herrn Balk.

„Daran, wie ich mich gefreut habe, wenn wir mal Hitzefrei hatten, erinnere ich mich manchmal, weil es in Japan so heiß ist.“

„Zu einer Nachhilfeschule bin ich ~~noch~~ nie gegangen.“

„Nachmittags haben wir oft Fußball gespielt.“

Herr Ishimura interviewt Herrn Balk.

„Zu einer Nachhilfeschule zu gehen, ist wie Überstunden für Angestellte.“

„In welchem Alter haben Ihre Kinder damit angefangen?“

„Zu Anfang wollten sie nicht ins Wasser.“

kurzes Gespräch A

„Viele Kinder haben zu viel zu tun, um draußen spielen zu können.“

„Wenn Kinder draußen spielen, hört man das, und das stört manch einen.

Das ist ein Lärmproblem.“

„Da saß ein paar Kinder, und jedes schien mit seinem Rechner beschäftigt zu sein.“

„Es gibt auch Leute, die Kindern etwas antun könnten.“

„Manche Mütter haben Angst, die Nachbarn könnten sich über den Lärm beschweren.“

das ganze Gespräch A

„Das kommt mir sehr seltsam vor.“

„Daß Kinder Beziehungen zu anderen Kindern haben, ist auch wichtig.“

kurzes Gespräch B

„Wenn sie mir hilft, ist das für mich keine Hilfe, aber ihr macht das Freude und mir auch.“

„Als sie mir damals geholfen hat, war das für mich keine Hilfe, aber ihr hat das Freude gemacht und mir auch.“

„Yumi hilft mir immer noch erst wenig im Haushalt.“

„Ich habe Yumi nicht beigebracht, wie sie mir im Haushalt helfen kann, weil ich gedacht habe, sie sollte lieber mehr für die Schule tun.“

„Wobei hat sie Ihnen geholfen?“

das ganze Gespräch B

„Wenn sie für uns Kaffee kochen, ist das schon eine große Hilfe.“

„Sie machen das Frühstück.“

der 1. Monolog

„Ich habe großes Pech gehabt.“

„Er ist schon lange mein bester Freund.“

„Ich sollte so tun, als wäre mir schlecht; deshalb könnte ich nicht zur Schule gehen.“

„Seitdem Natsuo ein Funktelefon hat, habe ich mit ihm Schwierigkeiten. Er schreibt oft etwas über uns ~~ins~~ⁱⁿ Internet.“

„Wenn ich das dem Lehrer sage, werde ich auch wieder von den anderen kritisiert.“

der 2. Monolog

„Ich werde, was ich erlebt habe, meinen Eltern erzählen. Die sehen auch manchmal nichts, weil sie immer auf ihr Funktelefon sehen.“

„Ihm war nicht bewußt geworden, daß sich alle über ihn geärgert haben.“

„Ich bin froh, daß wir eine Lösung gefunden haben.“

Streitgespräch A-1

„Kinder sollten nach der Schule immer ~~etwas~~^{wieder} etwas anderes lernen.“

„Wenn ein Kind immer nur ~~lernen~~^{etwas} lernen muß, entwickelt sich ~~sich~~^{es} zu wenig

Eigeninitiative. Aber mit Eigeninitiative lernt ein Kind viel mehr.“

„Wenn man sich bei einem Spiel zu streiten anfängt, lernt man gleichzeitig, wie man menschliche Beziehungen entwickeln sollte.“

Streitgespräch A-2

„In seiner Freizeit sollte man machen, was man will, und das ^{auch} seinen Kindern zeigen.“

„Dann bauen sie sich so ein Spielgerät vielleicht selber.“

„Dann kommen sie nie wieder davon los.“

„Flippern ist auch ein Geschicklichkeitsspiel.“

„Dann wollen die Kinder auch selber flippern.“

„Aber dazu sollte man die Kinder nicht zwingen.“

Streitgespräch B-1

„Schulessen sollte man abschaffen.“

„Wenn ^{die} Kinder sich das Mittagessen von zu Hause mitbringen müssen, ist das Essen kalt.“

„Sie bekommen nichts zu essen, während die anderen zu Mittag essen.“

„Manche Eltern haben zu wenig Geld, um den Kindern etwas zu essen mitgeben zu können.“

„Das Schulessen heute schmeckt viel besser als das ^{zu} meiner Zeit.“

„Am besten wäre es, wenn die Kinder sich jeden Tag für das Schulessen oder für ~~s~~ Essen, das sie sich selber mitbringen, entscheiden könnten.“

Streitgespräch B-2

„Zu Mittag sollte man zu Hause essen.“

„Das würde vielen zu schwer fallen.“

„Viermal am Tag in vollen Zügen fahren zu müssen, wäre eine zu große Belastung.“

„Für Kinder ist es wichtig, mit den Eltern zusammen zu sein.“

„Wer Überstunden macht, kommt so spät nach Hause, daß die anderen nicht mit dem Abendessen auf ihn warten können.“

Gruppenarbeit

„Als Frau Hata 10 Jahre alt war, hat sie mal mit einer Lupe Ameisen geröstet.“

„Sie war auch noch in zwei andere ⁿGrundschulen in Tokio, sodaß sie sie vergleichen konnte.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

* wenn ein Kind etwas immer wieder macht, obwohl man deswegen schon mit ihm geschimpft hat, muß man es bestrafen.

Den Kindern muß immer klar sein, was als gut gilt und was nicht. Deswegen muß man sie auch loben.

Mit 6 Jahren interessieren sich Kinder schon für Geld für kleine Einkäufe.

Beim zweiten Kind haben die Eltern schon bei ihrem ersten Kind viel gelernt.

Wer Geschwister hat, entwickelt schon früh Einfühlungsvermögen, denn die Geschwister kann man sich nicht aussuchen.

Bei einem Altersunterschied von einem oder zwei Jahren entwickelt sich Konkurrenz unter den Kindern.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Im Kindergarten fangen die Kinder an, Beziehungen zu Unbekannten zu entwickeln.

Wenn die Eltern die Kinder zum Einkaufen mitnehmen, beobachten sie, wie sich ihre Eltern Unbekannten gegenüber verhalten und zu ihnen Beziehungen aufbauen.

Kinder von 8 Jahren sollten auf einen Unbekannten, der sie anspricht, nicht reagieren.

Wer mit anderen zusammen spielt, muß lernen, sich auf seine Mitspieler einzustellen, und entwickelt dabei seine sozialen Fähigkeiten.

In Japan wird auch von einem Kind erwartet, daß es sich in einer Gruppe anders verhält als in einer ~~zweier-~~ ^{*} oder ~~dreier-~~ ^{*} Beziehung.

Mit Erwachsenen zu spielen, fällt den meisten Kindern leichter als mit gleichaltrigen zu spielen, weil Erwachsene mehr Einfühlungsvermögen entwickeln.

die 2. Podiumsdiskussion

Kinder sollten vor allem das Gefühl haben, daß die Eltern sie lieben. Als Eltern sollte man den Kindern beibringen, auf andere Rücksicht zu nehmen.

Wenn ein Kind wegen Kleinigkeiten weint, sollte man sich nicht gleich um das Kind kümmern.

In Japan ist der Vater für die Kinder nicht so wichtig wie die Mutter. Kinder, die Geschwister haben, entwickeln ihre Fähigkeit, sich einzufügen, besser.

Wenn alle einer Meinung ~~ist~~^{sind,}, ist es schwierig, etwas dagegen zu sagen.

Draußen sollten Kinder bis zum Alter von 10 Jahren nur bis Sonnenuntergang spielen.

Kinder sollten nur draußen spielen.

Manche Eltern ziehen um der Kinder willen aufs Land um.

Kinder sollten zu Hause Aufgaben bekommen, die sie selbständig erfüllen können und für die sie dann auch selber verantwortlich sind.

Mit Kindern muß man als Eltern viel Geduld haben.

Man sollte Kindern nicht helfen, die Jacke zuzuknöpfen, denn das müssen sie lernen.

Ihre Spielsachen sollten die Kinder selber aufräumen und ihren Schlafanzug morgens selber ordentlich zusammenleben^{en}.

Wenn ein Kind hinfällt, sollte man nicht gleich hingehen, um es aufzuheben, sondern warten, bis es von selber aufsteht.

Man sollte Haustiere anschaffen, damit die Kinder lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen.

Für ein 3 bis 6 Jahre altes Kind ist die Mutter der wichtigste Mensch.

Kommentare und Kritik

„Bei der Erziehung unserer Töchter gibt es vieles, was ich bereue.“

„Ich hoffe, ich habe meine Töchter gut erzogen.“

„Bis ich 9 geworden bin, waren wir in Deutschland. Deshalb habe ich mich immer wieder daran erinnert, wie groß die Unterschiede zwischen Deutschland und Japan waren, als ich im Alter von 9 Jahren nach Japan kam.“